

VIII.

Hier herrscht kein Unterschied, den schlauer Stolz erfunden,
Der Tugend unterthan, und Laster edel macht;
Kein müßiger Verdruß verlängert hier die Stunden,
Die Arbeit füllt den Tag, und Ruh besetzt die Nacht.
Hier läßt kein hoher Geist sich von der Ehrsucht blenden,
Des Morgens Sorge frist des Heutes Freude nie.
Die Freyheit theilt dem Volk, aus milden Mutterhänden,
Mit immer gleichem Maas, Vergnügen, Ruh und Müß.
Kein unzufriedner Sinn zankt sich mit seinem Glücke,
Man ist, man schläft, man liebt, und danket dem Geschiecke.